

# Breites Bündnis von Nichtregierungsorganisationen fordert den Stopp von Subventionen für Milchexporte

Aktionsbündnis Milchdumping stoppen c/o  
Campact e.V., Artilleriestr. 6, D-27283 Verden

Deutscher Bundestag  
Frau Waltraud Wolff und  
Herr Dr. Sascha Raabe  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin

Aktionsbündnis  
Milchdumping stoppen  
c/o Campact e.V.  
Dr. Günter Metzges  
Artilleriestr. 6, 27283 Verden  
Tel. 0049-30-3398 3116  
mobil: 0049-177-7958736  
[metzges@campact.de](mailto:metzges@campact.de)

Berlin, den 02. April 2009

Sehr geehrter Herr Dr. Raabe, sehr geehrte Frau Wolff,

mittlerweile haben sich mehr als 20.000 Menschen in Deutschland einer Aktion von 28 Entwicklungs-, Menschenrechts-, Bauern-, Tierschutz- und Umweltverbänden angeschlossen und den Appell „Milchdumping stoppen – Agrarexportsubventionen erzeugen Armut und Hunger!“ an die Bundesministerinnen Ilse Aigner und Heidemarie Wieczorek-Zeul unterzeichnet. Mit dem Appell fordern wir einen sofortigen Stopp der Subventionierung von Milchexporten und den notwendigen politischen Rahmen für kostendeckende Erzeugerpreise für die europäischen Milchbauern. Statt die Milchquote trotz stagnierender Binnennachfrage zu erhöhen, gilt es, die europäische Milchproduktion dem tatsächlichen Bedarf anzupassen.

In dem am 5. März 2009 beschlossenen Bundestagsantrag „Hunger und Armut in Entwicklungsländern durch die Förderung von ländlicher Entwicklung nachhaltig bekämpfen“ spricht sich die Koalition im Sinne eines fairen internationalen Handels zu Recht für die Abschaffung der Exportsubventionen aus. Mit diesem Schreiben möchten wir Ihnen danken, dass auch Sie sich im Vorfeld des Agrarrats unmissverständlich in diesem Sinne geäußert haben.

Wie bekannt geworden ist, konnte sich Bundeslandwirtschaftsministerin Ilse Aigner beim Treffen der EU-Agrarminister am Montag, den 23. März, nicht mit ihrer Forderung durchsetzen, Milchexporte in die ärmsten Entwicklungsländer von Subventionen auszunehmen. Unabhängig davon halten wir diese Position für vollkommen unzureichend. Das Bundeslandwirtschaftsministerium gesteht damit ein, dass subventionierte Exporte zerstörerische Wirkungen haben, kommt aber nicht zu dem Schluss, die Exportsubventionen ganz abzuschaffen. Die Subventionierung von Exporten treibt die Weltmarktpreise für Milchprodukte in den Keller und bedroht somit ebenfalls die Einkommen, das Recht auf Nahrung und die Existenz von Milchbauern und ihrer Familien in Entwicklungsländern.



Wir möchten Sie deshalb bitten, im Bundestag und innerhalb der Koalition unnachgiebig auf die konsequente Umsetzung des oben genannten Bundestagsbeschlusses zu drängen. Die Bundesregierung muss diese Position übernehmen, gegenüber den anderen Mitgliedsstaaten der Europäischen Union vertreten und im konkreten Fall auf einem sofortigen Stopp der Exportsubventionen für Milch bestehen. Die Äußerungen aller anderen Bundestagsfraktionen zeigen, dass es für die sofortige Abschaffung der Exportsubventionen im Bundestag eine klare Mehrheit gibt.



Bitte informieren Sie uns über die weiteren Schritte, die Sie zur Erreichung einer eindeutigen Positionierung der Bundesregierung in diesem Sinne unternehmen.



Mit freundlichen Grüßen,

C. Bals, Germanwatch

P. Bendix, Oxfam

F.W. Graefe zu Baringdorf, AbL

U. Gundert, Brot für die Welt, Leiter der Abteilung Projekte und Programme

G. Metzges, Campact

J. Sayer, MISEREOR

W. Sterk, FIAN



**Die Kampagne wird unterstützt von:**

Albert Schweitzer Stiftung, Attac Agrarnetz, Bundesarbeitsgemeinschaft evangelische Jugend im ländlichen Raum, Bioland, BUKO Agrar Koordination, Eine Welt Netzwerke NRW, HH, Saarland, Evangelischer Entwicklungsdienst, Euronatur, Forum Umwelt und Entwicklung, Grüne Liga, Inkota, Naturland, Provieh, Deutscher Tierschutzbund e.V., Upländer Bauernmolkerei, VEN, WEED, WWF, Weltladen Dachverband